

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lautenbuch viler newerleßner fleissiger, schöner
Lautenstück von artlichen Fantaseien, künstlichen
musicartlichen lateinischen Muteten, mit fünff und sechs
Stimmen allerhand lieblichen teutschen, ...**

Kargel, Sixt

Straßburg, 1586

Dem hochwürdigen Fürsten und Herrn

urn:nbn:de:bsz:31-37340

Dem Hochwürdigem Fürsten vnd

Herrn/ Herrn Johann Bischoffen zu Straßburg vnd

Landgraffen im Elßaß/ ic. meinem gnädigen Für-

sten vnd Herrn.

Schwürdiger Fürst/ Gnädiger Herr. Wie hoch vnd werth die fräudenreiche liebliche Musica / bey den inn allweg sehr löblichen Alten geachtet worden / das bezeugen neben anderen vnverwerfflichen Schrifften vnd gewissen Anzeigungen / auch viel glaubwürdiger Historien. Dann es ist kundt vnd offenbar / daß die Edle Musica nicht allein zu Weltlichen Sachen vnd Händeln / in Schimpff vnd Ernst / wie man sagt / sondern auch inn Geystlichen vnd Göttlichen Sachen / vnd fürnemblich zu dem rechten / einigen waren Gottesdienst / beyde im Alten vnd Newen Testament gebraucht worden.

Vnd zwar den Gottesdienst im Alten Testament anlangendt : So ist auß Heyliger Göttlicher Schrift mehr dann klar / wie herrlich / prächtig vnd zierlich derselbe / mit der hertzmutigen vnd andächtigen Musica bestellt gewesen. Wie man dann auch nachmalen inn den Christlichen Kirchen des Newen Testaments / die gewaltigen Werk der Orgeln nirgendt zu anders angerichtet / dann daß der Christen Herzen vnd Gemüth zu mehrer vnd tiefferer Andacht ermuntert / vnd gleichsam recht lebendig gemacht würden.

So hat auch der Gewaltige vnd hochgelobte König David / warlich nicht auß leichtfahrt vor der Arca des HERREN auff der Harpffen gespielt vnd darzu getanzt : sonder inn geystlichen Fräuden sich erschwungen / vnd seinen Vnderthanen dardurch zu warer Andacht / Exempel vnd Ursach geben.

Ja der Höchste vnd Allmächtige Gott selbst / hat es weder an der schrecklichen vnd Manestätischen Musica im Alten Testament / als er das Gesetz auff dem Berg Sinai gegeben / manglen lassen / noch auch an der lieblichen vnd fräudenreichen / als die lieben Engel das holdselige vnd tröstliche Gloria in Excelsis Deo, zu der frölichen Geburt vnsern Herren vnd Heylandts Jesu Christi / gesungen haben.

Nicht minder ist die hertzliche liebe Musica auch zu Weltlichen Sachen inn Schimpff vnd Ernst gebraucht worden. Dann se nach Gottes befehl / auff der Posaunen hall vnd schall die Mauren der gewaltigen Statt Jericho eingefallen.

So hat auch der Man Gottes vnd Prophet Moses den Kindern Israel gebotten / auff der Posaunen schall mit dem Läger auffzubrechen / den Feind anzugreifen / oder aber wider abzuziehen / vnd ins Läger sich zu finden.

Bil vnd mancherhand Exempel aber geben vns dar / die Heydnische Historien / wie sie die Musicam nicht allein zum Krieg vnd ernst / sonder auch zu irem Heydnischen vermeintem Gottesdienst / vnd sonst zu allerhand Fräud vnd kurtzweil gebraucht.

Vnd ist vnter andern / auch das durch ein Gesetz bey den Griechen geordnet vnd gebotten gewesen / daß / welcher solte oder wolt zum wolleben sich finden / derselbige die liebliche Musicam in keinem weg nit daheymen liesse / sonder dieselbe als ein

Vorrede.

gewisse Arzeneien mitbrächte vnd brauchte/mutwillen vnd geilheit zuuertreiben/der Vnmasse vñ übrigen fülle zuwehren/Frechheit vnd Hochmuth abzuschaffen/leichtfart zuverhinderen. Dann sintemal sie des Herken vnmut vñ trawrigkeit vertreibt: so erweckt sie dargegen ein rechtmässige/ehrliche/wolgebürende fräud vñd fröligkeit: also daß kein Weltliche Kunst ober die liebliche/holdselige/fräud vñ mutmachende Edle Musica ist/sintemal sie allein/vñd nichts anders/nächst Gottes Wort/vns einen Vorschmack gibt der künfftigen Ewigen vnd himlischen fräuden/die auch zu des höchsten ewigen Gottes lob vnd ehren/inn alle Ewigkeit sein vñ bleiben/vñd in vnaußsprechlichen fräuden geübet werden wirdt.

Aber/wo hat mich die begirde vñd liebe der Edlen Music hingebracht/das Ewern hochwürdigen F. G. ich mit so vil Worten vñd vil leicht beschwärlich bin? do ich doch solcher Exempel für E. H. F. G. allerding nicht vñd nöten gehabt/sintemal dieselbe/in Genslichen vnd Weltlichen Historien täglich sich erlustieren vñ üben. Aber es woltens E. H. F. G. nicht anders vermercken/dann daß ich dardurch mich selbst meines Veruffs erinnern wöllen: sintemal der gütige Gott mir auch ein Stücklin auß so vilerley kunstreichen Instrumenten der Music verliehen/damit ich dasselbe zu Gottes Ehr vnd gebührenden ehrlichen Fräuden inn E. H. F. G. Diensten gebrauchen möge. Vñd weil dasselbe mir von Gott vertrawte Pfündlein der Music/ich gewißlich entweder gar hette verscharren/oder aber so gebürlich vñd löblich nicht brauchen werden/wo durch E. H. F. G. reiche Miltigkeit ich dahin nicht we re verursacht worden: Als hab ich so wol vor Zaren inn Italienischer Tabulatur etliche Lautenstück/als auch setzt außs newe etliche künstliche Fantaseien/Muteten/Passo e mezo/Saltarelli/vñd allerhandt liebliche Italienische/Französische vñd Teutsche Stück mit sonderm fleiß zusammen gesucht/auff die Teutsche Tabulatur außgesetzt/inn ein Buch verordnet/vñd dieselben E. H. F. G. zu schuldiger dankbarkeit dedicieren vñd inn Truck geben wöllen/inn dankbarer erwegung/ich bißher inn meinem Dienst nicht allein gespüret vñd gesehen/sondern auch im Werck befunden/daß E. H. F. G. mir vñd den meinen mit allen gnaden gewogen. Bitte demnach vnderthäniglich/E. H. F. G. solche meine Arbeit im bestē gnädiglich auß vñd anzunehmen/ihres Dieners berentzen/fertigen vñd guten willen mehr/als das Werck in acht zuhaben/in gnaden geruhen wöllen.

E. H. F. G. von dem Allmächtigen langwirige gesundheit/friedliche Regierung/auch sonst alle glückliche Wolsahrt wünschend/vñd mich denselben zu gnaden hiemit vnderthänig befehlend. Datum inn deren Statt Elßas Zabern/am Zinstag den zweiten Septembris/Anno 1586.

E. H. F. G.

vnderthäniger vñd gehorsamer Diener

Sixtus Kargel
Lautenist.